

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Zeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Kleinanzeigen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Dienstag, den 2. Juni 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachung. Bekanntmachung.

betr. Ausführungsbestimmungen zum Wettbewerbsgesetz.

Auf Grund der §§ 6 bis 10 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 (RGBl. S. 499) und der Verfügung des Königl. Ministeriums des Innern, betreffend den Vollzug des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 28. August 1909 (Reg.-Bl. S. 230), sowie auf Grund der nach Anhörung der zuständigen Handels- und Handwerkskammer gemäß § 7 und § 9 Abs. 2 dieses Gesetzes auf die Dauer von 3 Jahren hiermit erlassenen Anordnungen gelten für den Umfang des Oberamtsbezirks Calw folgende Bestimmungen:

§ 1.

Wird in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, der Verkauf von Waren angekündigt, die aus einer Konkursmasse stammen, aber nicht mehr zum Bestande der Konkursmasse gehören, so ist dabei jede Bezugnahme auf die Herkunft der Waren aus einer Konkursmasse verboten. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

§ 2.

Wer in öffentlichen Bekanntmachungen oder Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, den Verkauf von Waren unter der Bezeichnung eines Ausverkaufs ankündigt, ist gehalten, in der Ankündigung den Grund anzugeben, der zu dem Ausverkauf Anlaß gegeben hat.

§ 3.

Wer Ausverkäufe der nachstehend unter Nr. 1 bis 10 aufgeführten Art, gleichgültig unter welcher Bezeichnung, veranstalten will, ist gehalten, nach näherer Bestimmung in § 4 hiervon der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen und ein Verzeichnis der auszuverkauften Waren einzureichen.

Diese Bestimmungen gelten für Ausverkäufe:

- wegen Veränderungen in der Firma oder der Person des Geschäftsinhabers (Umwandlung in eine andere Gesellschaftsform, Ausscheiden oder Neueintritt eines Gesellschafters, Wechsel des Geschäftsinhabers oder Teilhabers, Geschäftsverkauf, Geschäftsverpachtung);
- wegen Veränderungen im Geschäftsbetriebe (Aufgabe des Geschäfts, Aufgabe einer Geschäftsabteilung, Aufgabe einer bestimmten Warengattung, Änderungen des Verkaufssystems, z. B. Einführung von Einheitspreisen);
- wegen Aenderung des Warenlagers (Ueberfüllung, Platzmangel, Räumung, Beschädigung der Waren infolge von Feuer, Wasser, Rauch oder sonstigen durch elementare Gewalt verursachten Schadens);
- wegen Aenderung der Geschäftsräume und deren Inneneinrichtung;
- wegen geschäftlicher Zwangslage (Arrangements, Führung von Prozessen, Zahlungsschwierigkeiten, gerichtlichen oder außergerichtlichen Vergleichs);
- wegen günstigen Einkaufs; ferner
- für Ausverkäufe, bei denen Waren durch Taxatoren, Auktionatoren, Treuhändler oder sonstige Beauftragte, sei es freihändig, sei es im Wege der Versteigerung, feilgeboten werden; die Vollstreckungsverkäufe der Gerichtsvollzieher sind ausgenommen;
- für Ausverkäufe, welche durch gewerbmäßige Käufer fremder Warenmassen veranstaltet werden;
- für Ausverkäufe, welche nach Art der Wanderlager außerhalb der ständigen Betriebsräume stattfinden; endlich
- für Ausverkäufe aus Liquidations-, Konkurs- und Nachlassmassen, sobald die Waren nicht mehr in der Verfügungsgewalt des Liquidators, Konkursverwalters oder Nachlasspflegers stehen.

Der Ankündigung eines anmeldspflichtigen Ausverkaufs (Nr. 1—10) steht jede sonstige Ankündigung gleich, welche den Verkauf von Waren wegen Beendigung des

Geschäftsbetriebs, Aufgabe einer einzelnen Warengattung oder Räumung eines bestimmten Warenvorrats aus dem vorhandenen Bestande bezweckt.

Die Unterstellung weiterer Ausverkaufsarten unter die gegenwärtigen Bestimmungen bleibt vorbehalten.

§ 4.

Zuständig zur Empfangnahme der Anzeige und des Verzeichnisses ist die Ortspolizeibehörde des Orts, an welchem der Ausverkauf veranstaltet werden soll.

Die Anzeige hat Vor- und Zunamen, sowie Wohnort und Geburtstag des Veranstalters und die Bezeichnung der Räume zu enthalten, in denen der Ausverkauf stattfinden soll. Auch ist in derselben der Grund des Ausverkaufs sowie der Beginn desselben (Tag, Stunde, Monat, Jahr) anzugeben.

In dem Verzeichnis sind die auszuverkauften Waren nach Gruppen vollständig und übersichtlich zu bezeichnen. Sind Waren noch abzunehmen, so ist der Tag der Bestellung und der Name des Lieferanten anzugeben.

Die Anzeige und das Verzeichnis ist vom Veranstalter persönlich oder durch einen Bevollmächtigten oder durch eingeschriebenen Brief einzureichen, muß aber in jedem Falle vom Veranstalter unterschrieben sein.

Die Uebergab der Anzeige und die Einreichung des Verzeichnisses hat vor der ersten Ankündigung des Ausverkaufs zu erfolgen.

§ 5.

Die Ortspolizeibehörde prüft die eingehenden Anzeigen und Verzeichnisse auf ihre **Vorschriftsmäßigkeit**.

Die Einsicht der Verzeichnisse ist jedem gestattet. Die Handels- und Handwerkskammern können von den Anzeigen und Verzeichnissen Abschriften nehmen.

Nach Beendigung des Ausverkaufs bewahrt die Ortspolizeibehörde Anzeigen und Verzeichnisse 3 Jahre lang auf.

§ 6.

Wer im Falle der Ankündigung eines Ausverkaufs Waren zum Verkauf stellt, die nur für den Zweck des Ausverkaufs herbeigeschafft worden sind (sog. Vor- oder Nachziehen der Waren), wird nach § 8 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 5000 M oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 7.

Auf Saison- und Inventurausverkäufe, die in der Ankündigung als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind, finden die vorstehenden Bestimmungen (§§ 1—6) keine Anwendung.

Saison- und Inventurausverkäufe sind nur zweimal im Jahr in der Weise zulässig, daß der Inventurausverkauf mit einem Saisonausverkauf verbunden wird. Diese Ausverkäufe dürfen nur in der Zeit vom 2. Januar bis 15. Februar und vom 15. Juli bis 31. August stattfinden und einzeln die Dauer von zwei Wochen nicht übersteigen.

§ 8.

Mit Geldstrafe bis zu 150 M oder mit Haft wird bestraft:

- wer es unterläßt, in der Ankündigung eines Ausverkaufs den Grund anzugeben, der zu dem Ausverkauf Anlaß gegeben hat;
- wer den Anordnungen in §§ 3 und 4 zuwiderhandelt oder bei Befolgung dieser Anordnungen unrichtige Angaben macht;
- wer den im Betreff der Saison- und Inventurausverkäufe getroffenen Anordnungen (§ 7) zuwiderhandelt.

§ 9.

Die gegenwärtigen Bestimmungen traten am 1. April 1913 in Kraft.

Mit diesem Zeitpunkt werden die bisherigen Bestimmungen, betr. die Saison- und Inventurausverkäufe vom 27. November 1912, veröffentlicht im Calwer Tagblatt Nr. 282 —, aufgehoben.

Wiederholt veröffentlicht.
Calw, den 2. Juni 1914.

A. Oberamt: Amtmann Rippmann.

Das Schiffsunglück auf dem St. Lorenz-Strom.

Die Zahl der Toten und Geretteten.

Montreal, 30. Mai. Die Canadian Pacific gibt heute früh die Zahl der bei dem Untergang der „Empress of Ireland“ Umgekommenen mit 1032, die der Geretteten mit 355 an, nämlich 18 Reisende erster Klasse, 133 zweiter und dritter Klasse und 206 Leute der Mannschaft. An Bord hatten sich im ganzen 1387 Personen befunden, nämlich 87 Fahrgäste erster Klasse, 153 zweiter Klasse, 715 dritter Klasse, und 432 Leute der Mannschaft.

Die Heilsarmee teilt mit: Vom Hauptquartier der Heilsarmee in London wird uns mitgeteilt, daß auf der „Empress of Ireland“ 130 Mitglieder der Heilsarmee waren, die sich auf der Reise nach London zu dem großen Heilsarmee-Kongreß vom 11. Juni bis Mitte Juli befanden. Von den 130 sind nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten nur 20 gerettet. Wahrscheinlich umgekommen sind u. a. die beiden leitenden Offiziere der Heilsarmee in Kanada und ihre beiden Frauen, Kommandeur Rees und Oberst Madment. Ihre Namen finden sich bis jetzt nicht in den Listen der Geretteten. An Bord war auch die kanadische Stabsmusik der Heilsarmee.

Der Bericht des Kapitäns.

Nach dem Bericht, den Kapitän Kendall von dem Zusammenstoß gibt, hatte der Dampfer „Empress of Ireland“ Rimouski um 1 Uhr 30 Min. nacht passiert. Damals herrschte auf seiner Fahrt kein wirklicher Nebel. Dann aber verdickte sich das Wetter zu starkem Nebel. Kapitän Kendall stand auf der Kommandobrücke und ordnete langsame Fahrt an. Plötzlich erkannte er die Lichter eines näherkommenden Dampfers, gab den Befehl zum Stoppen und Pfeifsignale, welche der Dampfer mit dem Signal „Verstanden“ beantwortete. Als diese ersten Anordnungen getroffen wurden, waren die Schiffe noch ungefähr zwei Meilen auseinander. Als sich die Schiffe näherten, standen die Maschinen des „Empress of Ireland“ völlig still; aber da sein Dampfer die Fahrt nicht völlig verlor, befahl Kapitän Kendall: Langsam rückwärts! Der Dampfer Storstad fuhr direkt auf den Passagierdampfer los, und man vermutet, daß Kapitän Anderson geglaubt habe, er könne noch an dem Bug des großen Dampfers vorbeikommen. Diese seine Absicht wurde nicht erkannt. Nun ereignete sich folgendes: Der Storstad kam näher und näher. Vorbei zu fahren gelang ihm jedoch nicht mehr, und sein Bug bohrte sich in die Steuerbordseite der „Empress of Ireland“ mittschiffs hinein. Der Bug des schwerbeladenen Kohlendampfers zerriff die Platten des Dampfers, obwohl sie aus Zinn waren, dann gab der Dampfer „Storstad“ rückwärts Dampf und drehte bei. Im Dampfer „Empress of Ireland“ klappte ein tiefer Riß, durch welchen das Wasser rauschend eindrang.

Berichte von Augenzeugen.

Die überlebende Frau Atwill erzählte, sie sei von dem Zusammenstoß aufgeschreckt worden und habe ihren Mann geweckt. Beide ergriffen Rettungsgürtel. Als sie das Deck erreichten, waren schon zahlreiche Männer und Frauen im Wasser, die wie Holzböcke gegen die Schiffswand stießen. Sie und ihr Mann sprangen Arm in Arm ins Wasser und schwammen einem Rettungsboot zu. Ein Ueberlebender mit Namen Abbott erzählt, wie der Schauspieler Irving seine Frau zu retten versuchte. Die Frau hielt ihn krampfhaft fest; Irving legte ihr mit Mühe einen Rettungsgürtel an und trug sie an Deck. Abbott sprang über Bord und sah später vom Wasser aus, wie Irving und seine Gattin sich an Deck küßten und umarmten und beide mit der Empress in der Tiefe verschwanden.

Der Hergang des Unglücks.

Nach den bisherigen Feststellungen fuhr der Kohlendampfer „Storstad“ im Nebel seitwärts in die Mitte des großen Personenschiffes hinein, riß die Platten fast bis zur Schraube ab und verursachte ein langes, weites

Deck, durch das alsbald Wasser mit Macht einströmte, das Schiff sehr schnell füllte und nach der Seite neigte. Die im Bett liegenden Fahrgäste sind meist zweifellos in ihren Schlafräumen ertrunken, ehe sie zum Bewußtsein der Lage kamen; nur wenige tasteten sich im Dunkeln und im Nachtgewande auf das schon stark geneigte Deck, wo es der Mannschaft auch nur in Eile gelang, eine kleine Anzahl von Booten ins Wasser zu bringen, denn in weniger als vierzehn Minuten lag bereits der große Dampfer auf dem Grunde der hier sehr tiefen und 45 Kilometer breiten Mündung des St. Lorenzstromes. So kam es, daß, obschon das unglückliche Schiff der Boote genug besaß, um 1860 Personen aufzunehmen, nur eine verhältnismäßig geringe Zahl und vorwiegend Leute der dienstuenden Mannschaft gerettet wurden. Nach einer Depesche wären nur zwölf Frauen mit dem Leben davongekommen. Eine sprang in der Dunkelheit und im Nachtgewande ins Wasser, erreichte schwimmend ein Boot, starb aber einige Stunden später an den Folgen der Schreckensnacht.

Der Untergang des englischen Personendampfers „Empress of Ireland“ ist eines der größten aller Schiffsunglücke, die sich jemals ereignet haben. Wir geben nachstehend ein Verzeichnis der größten Schiffsunglücke, die in den letzten 40 Jahren vorgekommen sind: Am 7. Mai 1875 der Hamburger Dampfer „Schiller“ mit 331 Personen. Am 31. Mai 1878 das deutsche Kriegsschiff „Großer Kurfürst“ mit 275 Personen. Am 3. September 1878 der englische Dampfer „Alice“ mit 600 Personen. Am 14. Januar 1883 der Hamburger Dampfer „Cimbria“ mit 454 Personen. Am 23. Juni 1893 der englische Dampfer „Viktoria“ mit 422 Personen. Am 30. Januar 1895 der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Elbe“ mit 375 Personen. Am 16. März 1895 der spanische Dampfer „Reina Regente“ mit 435 Personen. Am 8. Dezember 1895 der Auswanderer-Dampfer „Salier“ mit 279 Personen. Am 17. Juni 1896 der englische Dampfer „Drummond Castle“ mit 235 Personen. Am 4. Juli 1898 der französische Dampfer „Bourgogne“ mit 570 Personen. Am 6. Mai 1902 das englisch-indische Schiff „Camorta“ mit 739 Personen. Am 15. Juni 1904 der New Yorker Bergnügungs-Dampfer „Slocum“ mit ungefähr 1000 Personen, die teils ertranken, teils verbrannten. Am 1. Juli 1904 das norwegische Auswandererschiff „Norge“ mit etwa 600 Personen. Am 10. September 1905 Admiral Togos Flaggschiff „Mikasa“ mit 699 Personen. Am 4. August 1906 das italienisch-spanische Auswandererschiff „Sirio“ mit 385 Personen. Am 21. Februar 1907 der englische Dampfer „Berlin“ mit 170 Personen. Am 12. März 1907 das französische Kriegsschiff „Jena“ mit 118 Personen. Am 25. November 1908 der englische Dampfer „Sardinia“ mit 156 Personen. Am 10. Februar 1910 der französische Dampfer „General Chanzy“ mit 157 Personen. Am 20. April 1910 der englische Dampfer „Aurora“ mit 187 Personen. Am 25. September 1911 das französische Kriegsschiff „Liberte“ mit nahezu 400 Personen. Am 11. April 1912 der englische Dampfer „Titanic“ infolge eines Zusammenstoßes mit einem Eisberg bei Neufundland mit 1550 Personen.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Ca l w, den 2. Juni 1914.
P f i n g s t e n.

Nach all den vielen regnerischen, ungunten Tagen der verfloffenen Woche sind die Pfingstfeiertage doch noch über Erwarten schön geworden. Unterbrochen von einem kurzen, nassen Guß waren Sonntag und Montag den vielen Tausenden, die Pfingsten in der lichten Gotteswelt draußen feierten, gar hold, was umso mehr zur Freude Anlaß war, als ja kaum mehr damit gerechnet werden konnte, daß das Wetter halte. Wunderbar im vollendetsten Sinne des Worts hat sich jetzt die Natur angetan und in solche Helle und Lieblichkeit hinein passen auch nur fröhliche Menschen, oder traurige, die Trost suchen und Andacht wollen. Landauf, landab fußelten und fuhren die Leute, vom ersten Morgengrauen ab, bis zur hereinbrechenden Nacht. Alles wollte über Pfingsten „draußen sein“ und Freude haben. Die Züge konnten die Reisenden kaum fassen und aus den Höhen und Tälern schollen einem frohgemute Wandervogel entgegen, also: rechte Feiertage. Mit ihrem Ertrag werden nun doch auch die Fremdenindustrie-Treibenden sich zufrieden geben können. Jetzt gilt's wieder, sich im Werktag zurechtzufinden; mögs allen gelingen!

40jähriges Bestehen der Nagoldbahn.

Die Nagoldbahn Horb—Calw—Pforzheim konnte am 1. Juni auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken, indem am 1. Juni 1874 die beiden Schlußstrecken Horb—Nagold und Calw—Pforzheim eröffnet wurden; Calw—Nagold wird schon seit 20. Juni 1872 betrieben. Leider hat heute die terraingünstige Nagoldbahn entfernt noch nicht die Bedeutung, die sie haben könnte; vor allem fehlt es an Schnellzügen für einen durchgehenden Verkehr Karlsruhe—Pforzheim—Horb—Zürich und Karlsruhe—Pforzheim—Horb—Bodensee, welche Züge auch dem Verkehr von Mannheim und Frankfurt nach dem Bodensee und Zürich mit Vorteil dienen würden.

Wieder ein schlechtes Honigjahr. Der Mai brachte der Bienenzucht unerleghchen Schaden. Der näksten Witterung fielen nicht bloß die Maikäfer, sondern vielmehr noch die Flugbienen, die die Sorge für ihre Brut auch an kühlen Tagen zum Ausflug zwang, massenhaft zum Opfer. Die meisten Stöcke sind am Ende des Monats ärmer an Volk und an Brut als am Anfang. Ein Wagstod zeigte am 29. Mai ein um 1 Kilogramm geringeres Gewicht als am 1. ds. Mts.. Nach der Beobachtung in den vier letzten, nicht honigreichen Jahren wies ein Volk im Mai eine durchschnittliche Zunahme von 5 Kilogramm auf. Die heißen Sommertage vom 20.—23. Mai brachten nur geringe Honigerträge, 200 bis 300 Gramm am Tag. Erfahrungsgemäß ist bei uns die Haupttracht mitte Juni zu Ende. Wenn die Honigquellen auch wieder fließen, ist die Mehrzahl der Völker zu schwach, um die Tracht recht auszunützen. Es ist daher eine magere Honigernte in Rechnung zu nehmen.

× Ottenbronn, 2. Juni. Am letzten Samstag erhielt der Bauer Gottlieb Red hier von einem Mutterschwein einen Wurf Ferkel von 25 Stück. Das fruchtbare Tier hat jetzt auf 3 Würfe 55 Ferkel abgesetzt.

© Bad Liebenzell, 1. Juni. Bei dem am Pfingstsonntag im Saalbau Pforzheim stattgefundenen Wettgesang aus Anlaß des 35jährigen Jubiläums des Sängerkranzes Weissenstein beteiligten sich aus allen Gauen Badens, Württembergs u. selbst der Schweiz 24 Vereine. Auch der Liederkranz Liebenzell nahm an dem Wettgesang teil und zwar in der Sonderklasse und errang sich mit 28½ Punkten einen 1b-Preis mit Ehrenpreis, goldner Medaille und Ehrendiplom. Mögen durch diesen Erfolg, der nicht nur dem Dirigenten und den Sängern des Vereins, sondern auch der ganzen Stadt zur Ehre gereicht, dem kleinen Verein weitere sangesfähige Männer zur Pflege des deutschen Liedes zugeführt werden!

);(Unterreichenbach, 1. Juni. Der Zug 922, der nachmittags 3.56 Uhr den hiesigen Bahnhof verläßt, stieß gestern unterhalb der hiesigen Station auf einen Felsblock, der sich vom linken Abhang gelöst hatte und auf die Schienen gerollt war. Die Zugmaschine wurde leicht beschädigt. Mit einer aus Pforzheim herbeigerufenen Hilfslokomotive konnte die Fahrt nach ¼stündiger Verspätung fortgesetzt werden. Der Materialschaden ist nicht bedeutend; vom Zugpersonal oder den Reisenden wurde niemand verletzt.

Württemberg.

Geheimrat Mausers Beerdigung.

Oberndorf, 1. Juni. Unter Begleitung geradezu riesiger Menschenmassen hat Oberndorf am Pfingstsonntag seinen größten Sohn und Ehrenbürger, Geheimrat Paul v. Mauer, zu Grabe geleitet. Die Leiche war in einem Palmenhain im Waffensaale der Fabrik aufgebahrt und so der Arbeitererschaft wie den Einwohnern Gelegenheit gegeben worden, dem Toten die letzte Huldigung darzubringen. Die Beisegung erfolgte nachmittags ¼4 Uhr. Vom Fabrikhof bis zum Mauerischen Familienmausoleum bildete die Arbeitererschaft Spalier. In dem fast unübersehbaren Leichenzug, den eine Musikkapelle eröffnete, waren neben dem Vertreter der Regierung, den Abordnungen einer großen Reihe von Körperschaften sämtliche hiesigen Vereine vollzählig vertreten. Den Ordnungsdienst hatte die Fabrikfeuerwehr übernommen. Am Mausoleum angekommen, nahm Stadtpfarrer Brinzing er unter großer Assistentz die kirchlichen Zeremonien vor. Er hielt eine tief ergreifende und von der persönlichen Ergrißtheit des Redners zeugende Ansprache, in der er ein Bild des großen Entschlafenen als Erfinder, als Bürger u. als musterhafter Christ entwarf. Nachdem sodann der Liederkranz seinen langjährigen Vorstand und treuen Sangesbruder mit einem Abschiedslied geehrt, begann die Niederlegung von 30 Kränzen mit Ansprachen. Mit einem Gesang des Kirchenchors, dem der Verstorbene 60 Jahre lang als treuestes Mitglied angehört hatte, fand die unvergeßliche Feier ihren Abschluß. An der Feier nahm u. a. auch der Erzabt von Beuron mit zwei Patres als Vertreter des Benediktinerkonvents teil. Am Vormittag kurz nach acht Uhr war das Zeppelinluftschiff „Viktoria Luise“ auf der Fahrt nach Baden-Baden in einer Höhe von höchstens 150 Metern über die Stadt gezogen. Man konnte dabei an eine Huldigung vor dem großen Erfinder im Dienste der deutschen Wehrhaftigkeit denken.

Der rote Hahn.

7) Roman v. Palle Rosenkranz. Deutsch v. Ida Anders.
Ich weiß nichts, Herr Justesen, noch nicht, aber es kommt, es kommt eines Tages. Und dann sollen Sie es erfahren, zum Dank für damals, als Sie gut an uns gehandelt haben.

Sie können mir durch das Mädchen Nachricht zugehen lassen. Und Ole, wie stehts mit dem? Trinkt er noch?

Die Alte schüttelte den Kopf.

In der letzten Zeit geht es ganz verkehrt. Seitdem er begonnen hat, nach Deichhof zu gehn. Nun hat er sich acht Tage lang gehalten, aber so, wie er dort hinüberkommt, geht es verkehrt, ganz verkehrt. Ole ist es hier oben nicht richtig, Herr Justesen. Es ist mein eigener Sohn, aber er ist hier oben nicht richtig. Gott weiß wohl, wozu auch das gut sein mag. Aber jeder muß ja zu den Seinen halten.

Und Ole ist es nicht? fragte Justesen scharf.

Die Alte erhob den Kopf und sah den Polizeibeamten mit dem merkwürdig festen Blick ihrer blauen Augen an.

Nein, Herr Justesen, Ole ist es nicht.

Justesen räusperte sich.

Ich glaube Ihnen, Madame Madjen, wir sind ja alte Bekannte. Aber ich sage Ihnen, ein paarmal hätte ich es beinahe angenommen.

Ole ist es nicht, sagte die Alte. Er führt den roten Hahn im Munde, aber er tut niemand was zuleide.

Na, ja, ja, sagte Justesen und reichte ihr die Hand, dann bleibt es also bei unsrer Verabredung. Ich bekomme Nachricht, wenn es irgend etwas Neues gibt.

Draußen vor dem südlichen Flügel standen die beiden jungen Leute noch immer. Und erst als der Wagen auf den spitzen Steinen rasselte, riß Sendewik sich los. Der Nyggesjedmann ging mürrisch und verdrieß-

lich im Hofe umher. Sendewik bezahlte den Wein und wurde damit alles Geld los, was er bei sich hatte. Als er sich von der Alten verabschiedete, blickte sie ihn forschend an.

Meinen Sie es mit dem Mädchen nicht ehrlich, dann lassen Sie sie zufrieden, sagte sie ruhig, sie ist eines feinen Mannes Tochter und hat das warme Blut ihrer Mutter.

Sendewik errötete.

Der Wagen fuhr leer über das Wasser, und der Nyggesjedmann ruderte die Gäste auf einem Brahm hinüber. Als sie vom Steiufer fortrollten, war die Sonne tief zum Deich hinabgesunken. Sendewik starzte zu der Scheune zurück, vor der Signe stand.

Er hatte heiße Wangen.

Das war eine gute Idee, sagte er endlich, und das Mädel war wunderhübsch.

Justesen lachte mit seinem kurzen, trocknen Lachen.

Kann sein, daß der Herr Referendar und ich wieder mal nach Nyggesjed kommen. Ich überlasse dem Herrn Referendar die Junge, mich interessieren die Alten.

Und der Wagen trabte durch den Lehm über das Viehland hin, zwischen Hecken und sturren Weidebäumen. Und der Schal wurde schwarz und verdeckte mit dem Dunkel der Nacht die ganze Gegend.

Zweites Kapitel. Die Stadt.

Die Stadt war eine Provinzstadt mit Bürgermeister, Magistrat, Rathaus und Gewerbeverein, aber eine sehr kleine Stadt. Eigentlich nur eine einzige Straße, die ihren Ursprung im Ofen hatte und sich zwischen niedrigen einstöckigen Häusern zu einer Verbreiterung hindurchwand, die Markt genannt wurde, um dann mit einemmal eingebildet zu werden und zu meinen, sie ginge von einem zentralen Punkt aus, und ihre Fortsetzung müsse notgedrungen Weststraße heißen, da sie selbst Oststraße hieß. Also lief die Weststraße der untergehenden Sonne zu, trummer, zwischen niedrigeren Häu-

fern als die Oststraße, aber trotzdem von dem Selbstgefühl einer Provinzstadt erfüllt, die ein genau acht Hausfronten umfassendes Gäßchen nach einem kleinen Dorfe ausandte.

Und selbstverständlich hieß dieses Gäßchen Nordstraße; es raubte der ursprünglichen Hauptstraße einen Teil seiner Kräfte. Diese Hauptstraße wand sich immer dorfsähnlicher an der westlich gelegenen Kirche vorbei, um gerade gegenüber dem Predigerhause die letzte Anstrengung zu machen und eine wahre Karikatur von einer Winkelgasse unter dem irreführenden Namen Südstraße nach Süden auszuföhden. Aber damit war die Straße auch am Ende ihrer Kräfte. Die Pflastersteine wurde spitz und unregelmäßig, die Häuser sanken in die Knie, und kein Mensch war imstande, zu entscheiden, wo die Straße aufhörte und in Chausseemorast überging.

Das ganze Verkehrssystem glich einer windschiefen Wetterfahne, bei der Norden nicht Norden war, und Osten nicht Osten gewesen wäre, wenn Norden Norden gewesen wäre. Das Ganze war dörfliche Eleganz für billiges Geld, und die Apotheke und das Rathaus repräsentierten die einzigen zweistöckigen Häuser in der ganzen Herrlichkeit. Nicht einmal König Frederik der Leutselige war auf dem Markte zu sehen, und keiner der fünf richtigen Kaufleute wohnte an dem lächerlich kleinen rechtwinkligen Plage. Das Rathaus, das an ein mittelgroßes Kaufmannshaus erinnerte, lag schief am Markte an einer Extraverbreiterung; um seine Mauern entlang schlich ein Gäßlein, der einzige Auswuchs des Straßensystems, der nicht an die vier Winde appellierte, aber auch so wenig empfindsam war, daß er sich Rathausgasse nannte. Die Straße hatte wohl eigentlich nur die Bestimmung, die Gefangenenlöcher im Parterre des Rathauses von Kaufmann Jensens Stallung zu trennen, von der aus Schnapsgefahrt durch die Gitterfenster zu befürchten war.

(Fortsetzung folgt.)

Beileidstelegramme liefen ein vom Kaiser, König, dem württ. Kriegsminister, Grafen Zeppelin. Die nationalliberale Reichstagsfraktion hatte einen Kranz überandt. — Anlässlich seines Niederfestes am 6. und 7. Juni in Troßingen wird der württ. Schwarzwaldauswandererbund zu Ehren v. Mausers eine Gedächtnisfeier abhalten.

Aus der Landeshauptstadt.

Am Pfingstsonntag ist die Kunstausstellung im König Wilhelmsaal des Kunstgebäudes vom König eröffnet worden. Die Ausstellung wird vom Verbands der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein veranstaltet. — Der Vorstand des kgl. katholischen Kirchen- und Oberschulrats, Regierungsdirektor K a p a r v. K ö n i g e r, ist am 30. Mai in Bozen während seines Ferienaufenthalts am Herzschlag gestorben. — Kommerzienrat Beck, Verlagsbuchhändler und Inhaber der Deutschen Verlagsanstalt Union ist an einem Herzleiden im Alter von 71 Jahren gestorben.

Kennen zu Weil.

Die Rennen begannen am Samstag. Schon am 1. Sonntag war der Besuch ein guter. Erschienen waren der König und die Königin, Herzog Albrecht mit seinen zwei ältesten Söhnen, Herzog und Herzogin Robert, Herzog Ulrich und Herzog Wilhelm von Urach. Die Felder waren gut besetzt. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf den mit 20 000 M. dotierten Schwabenpreis. Eine Reihe hochgehaltener Dreijähriger maß sich mit älteren Pferden. Das Rennen brachte eine Enttäuschung. Logarithmus und Rauchtopaz gingen nebeneinander durchs Ziel, dicht gefolgt von Royal Blue. Das Schiedsgericht stellte totes Rennen auf dem ersten Platz fest. Um den Goldpokal des Königs im Offiziers-Jagdrennen kämpften 5 Reiter. Sieger wurde Lt. Krieg auf Moriam. Für den Ehrenpreis der Königin im Preis von Nachod stiegen unsere besten Herrenreiter in den Sattel.

Landesversammlung der württ. ev. Arbeitervereine.

An den beiden Pfingstfeiertagen fand in Blaubeuren die Landesversammlung der ev. Arbeitervereine Württembergs statt. (Ausführlicher Bericht folgt.)

Boch Käufer der Eninger Weide.

Reutlingen, 30. Mai. Als vor einiger Zeit berichtet wurde, daß die Stadtgemeinde Enningen die bekannte Eninger Weide an den Stuttgarter Großindustriellen Robert Boch verkauft habe, wurde dies alsbald halbamtlich dementiert. Man setzte dem Dementi mit Recht großes Mißtrauen entgegen, denn jetzt wird bekannt, daß der Bezirksrat den Verkauf einstimmig genehmigt hat. — Der Käufer der Eninger Weide ist, wie uns zu der Sache weiter geschrieben wird, durch Vertrag verpflichtet, auf dem um 240 000 M. erworbenen Areal den Touristenverkehr zuzulassen und die Aussichtspunkte nicht abzusperrern; auch sollen die auf der Weide stehenden Bäume, Linden und Eichen möglichst erhalten und nicht ohne Not entfernt werden. Mit diesen Schutzbestimmungen für den freien Touristenverkehr und den im Interesse von Natur- und Heimatschutz getroffenen Maßnahmen hat der Reutlinger Bezirksrat den Kaufvertrag genehmigt. Als Käufer figuriert der Gutsbesitzer Jäger von Lindenhof.

Freudenstadt, 30. Mai. Gestern abend starb nach längerem Leiden im Alter von 71 Jahren Professor a. D. Gustav Henninger, Inhaber des Ritterkreuzes 1. Klasse des Friedrichsordens, ein um die hiesige Realanstalt sowie um die gewerbliche Fortbildungsschule sehr verdienter Schulmann.

Heidenheim, 1. Juni. Ein junger Mann namens Gösele aus Böhmentirch fuhr am Pfingstsonntag morgen mit seinem Rad nach Neresheim. Am Eingang von Nattheim, an einer ziemlich steilen Stelle, brach ihm auf einer Kurve die Bremse und er stürzte mit dem Rade so unglücklich, daß er bald darauf verstarb. Der in der Geislinger Metallwarenfabrik beschäftigte junge Mann mußte als Leiche nach Böhmentirch geschafft werden.

Aus Welt und Zeit.

Von den Freundinnen junger Mädchen.

Kassel, 31. Mai. In einem vom Deutschen Nationalverein der Freundinnen junger Mädchen veranstalteten internationalen Abend schilbete Fräulein Esther Richard (Neuenburg) die Gefahren, denen junge Mädchen ausgesetzt sind, die namentlich aus Deutschland und der Schweiz als Erzieherinnen und Stützen der Hausfrauen in Frankreich und Belgien sogenannte Au-pair-Stellen annehmen, in der Hoffnung, auf diese Weise billig französisch lernen zu können. In Wirklichkeit würden sie in den meisten Fällen nur in größtenteils ungenügender Weise unterrichtet, die fremde Sprache zu erlernen, sei ihnen gar nicht geboten, da sie mit der Arbeit oft so überlastet würden, daß sie kaum den nötigen Schlaf finden könnten, geschweige denn Muße zu irgendwelchen Sprachstudien hätten. Vor Au-pair-Stellen sei immer zu warnen, niemand solle eine derartige Stelle annehmen, ohne sich vorher durch den Internationalen Verein der Freundinnen junger Mädchen oder durch den Deutschen Nationalverein über die Stellen und die Familien erkundigt zu haben. Ähnliche Warnungen ließ Frau Pastor Liedner (Madrid) hören, die im übrigen auf das segensreiche Wirken des internationalen Mädchenheims in Madrid einging. Aus dem weiteren Verlauf der Verhandlungen ist schließlich mitzuteilen, daß der Nationalverein, der jetzt 9000 Mitglieder zählt, und über ein Stammkapital von etwa 30 000 M. verfügt, einen Anschluß an den Bund deutscher Frauenvereine beabsichtigt. — Auf Anregung des Internationalen Londoner Kongresses gegen Mädchenhandel 1913 hat sich in Kassel unter dem Vorsitz der Fürstin Marie zu Erbach und des Prälaten Müller-Simonis, der Vorsitzenden der beiden internationalen Verbände der Freundinnen junger Mädchen und des katholischen Mädchenschutzes, ein deutscher Ausschuss für Schiffsfürsorge gebildet, der den Schutz der nach Uebersee reisenden Mädchen bezweckt.

Der Oberpräsident der Provinz Posen 7.

Posen, 30. Mai. Oberpräsident Dr. Schwarzkopf weilt heute morgen beim Grafen Ignaz Mielzynski zu Köbnitz früh um 4 Uhr auf der Jagd nach Rehböden. Er fiel plötzlich nach Erlegung eines Rehbocks tot zur Erde nieder. Der Kreisarzt stellte einen Herzschlag fest.

Der Papst über die christlichen Gewerkschaften.

Die schon erwähnte Ansprache Pius' X. an die neuen Kardinäle, worin von den konfessionell gemischten Gewerkschaften die Rede ist, lautet wörtlich und im vollen Zusammenhang: „Höret niemals auf, zu wiederholen, daß der Papst, wenn er die katholischen Vereinigungen liebt und billigt, die auch das materielle Wohl anstreben, doch stets eingeschärft hat, daß das sittliche und religiöse Wohl in ihnen den Vorrang haben muß, und daß mit dem gerechten und löblichen Voratz, das Los des Arbeiters und des Bauers zu verbessern, immer verbunden sein muß die Liebe zur Gerechtigkeit und der Gebrauch der gesetzlichen Mittel, um zwischen den verschiedenen Gesellschaftsklassen Uebereinstimmung und Frieden zu erhalten. Saget deutlich, daß die gemischten Vereinigungen, die Bündnisse mit den nicht katholischen zur Erreichung materiellen Wohls unter gewissen bestimmten Bedingungen gestattet sind, aber daß der Papst die Bedingungen vor Gläubigen bevorzugt, die jegliche Menschenfurcht ablegen und die Ohren vor jeder gegnerischen Schmeichelei oder Drohung verschließen und sich um die glänzendere und ruhmreichere Fahne der Kirche scharen.“

Die Flucht der Tochter Isjed Paschas.

Die romantische Geschichte einer Tochter des einst so mächtigen Isjed Pascha wirft ein Schlaglicht auf den Widerstreit zweier Kulturen, die eben in der Türkei (und langsam in den oberen Schichten beginnend auch in Aegypten) zusammenstoßen. Isjed Pascha, der jetzt in Paris lebt, gab einem türkischen Großen seine Tochter zur Frau, obschon er sich sagen mußte, daß das siebzehnjährige Mädchen mit ihrer europäischen Erziehung und Bildung kaum noch in einen türkischen Harem hineinpassen würde. Acht Monate hielt sie es denn auch

nur aus, dann entfloß sie. Als Dienerin verkleidet, langte sie nach achttündigem Fußmarsch im Hafen von Konstantinopel an und zwar ganz knapp vor Abgang eines Schiffes des Oesterreichischen Lloyds, das zu benutzen sie sich vorgenommen hatte. Knapp hinter ihr her kam ihr Gatte, der die Flucht bald bemerkt hatte und nun alles versuchte, sie zurückzuholen. Seinem herrischen Gebaren traten der Kapitän und die Offiziere entschieden entgegen, indem sie ihn belehrten, daß er sich auf österreichischem Boden befände, und daß man die junge Dame nicht herausgeben werde. Diese besaß übrigens noch die Geistesgegenwart, sich vor den Offizieren als Zeugen durch ihren Gatten bestätigen zu lassen, daß der Schmutz, den sie mit an Bord gebracht hatte, und der über 150 000 Kronen Wert darstellte, ihr persönliches Eigentum sei. Der von dem verlassenen Gatten eilends benachrichtigte Isjed traf alsbald mit Polizeiorganen in dem Hotel zu Triest ein, wo seine Tochter abgestiegen war. Die Türkin setzte aber allen Versuchen, sie nach der Türkei, auch unter der Zusicherung uneingeschränkter persönlicher Freiheit, zurückzubringen, ein so entschiedenes Nein entgegen und ließ sich auch durch die Drohung der Enterbung nicht von ihrer Weiterung abbringen, daß schließlich der Vater unverrichteter Dinge wieder abreisen mußte, jedoch nicht ohne die Drohung, die Herausgabe des von ihm der Tochter geschenkten Schmutzes, der nun auf einer Bank verwahrt ist, gerichtlich zu betreiben. Die kaum achtzehnjährige Türkin hält sich nun schon 14 Tage in Triest auf, sie kleidet sich europäisch, verkehrt im öffentlichen Speisesaal, ist aber im übrigen verschlossen und ungemein vorsichtig. Ausfahrten im Kraftwagen macht sie nur in Begleitung zweier Levantinerinnen, deren Männer sich in Triest in angelehener Stellung befinden. Diese beiden Damen hatten sich um die Türkin von Anfang an sehr bemüht und werden sich weiterhin ihres Schützlings annehmen.

Krefeld, 1. Juni. Der 21 Jahre alte Kaufmanns-

sohn Thelen und die 19 Jahre alte Elise Nabersberg unterhielten ein Liebesverhältnis, von dem die Eltern Thelens nichts wissen wollten. Nachdem das Paar vor einiger Zeit aus Krefeld verschwunden war, wird jetzt aus Luzern berichtet, daß die jungen Leute dort gemeinsam in den Tod gegangen sind.

Konstantinopel, 1. Juni. Kriegsminister Enver

Pascha erschien gestern im deutschen Krankenhaus, überbrachte den beiden bei dem Brande der Kaserne verwundeten Matrosen des Panzerkreuzers „Göben“ die Grüße des Sultans und überreichte ihnen die Diakamaille in Gold bzw. Silber. Der Kriegsminister hielt dabei an die Matrosen eine kurze Ansprache in deutscher Sprache.

Büchertisch.

Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit Fächer- vignette“ (man achte genau auf den Titel!) zu 1 Mark vierteljährlich, wofür 6 Nummern geliefert werden, nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Probenummern bei ersteren und dem Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57.

Le Traducteur, The Translator, Il Traduttore, drei Halbmonatschriften zum Studium der französischen, englischen, italienischen und deutschen Sprache.

Wie liest man eine Karte? Mit diesem Titel übersetzt Kartograph Ernst Steinau sein Schriftchen (Preis 50 Pfg., Porto 5 Pfg.), das der „Einführung in das Verständnis topographischer Karten“ gilt und zugleich die beste Antwort auf die im Titel gestellte Frage in sich selbst darstellt. Das Büchlein mit seinen ausgezeichneten Kartenbeispielen auf 6 Tafeln verdient alle Empfehlung. Verlag von Strecker u. Schröder, Stuttgart.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Döschläger'schen Buchdruckerei.

Sommersprossen — weg!
Lebensgefährten teile unentgeltlich mit, auf welche einfache Weise ich meine Sommersprossen gänzlich beseitigte.
Frau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 14, Schließelstr. 47.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wilhelm Fricker gewes. Bäckers und Kronenwirts in Wöllingen wurde, nachdem die Schlußverteilung stattgefunden hat, heute aufgehoben.

Den 2. Juni 1914.

Gerichtsschreiberei: Pfizenmaier.

Calw.

Zahlungsaufforderung.

Die noch rückständigen

Steuern von 1913

sowie die Pachtgelder auf Martini 1913

wollen alsbald bezahlt werden, da sonst zwangsweise Beitreibung erfolgen mußte.

Den 2. Juni 1914.

Stadtpflege:
Dreher.

Durch Beschluß des Verwaltungsrates wurden die

Preise d. Metalldrahtlampen

wie folgt festgelegt:

16 Normalkerzen-Lampen Mk. 1.40 inkl. Steuer
25—50 " " " 1.60 " "

Die Preise treten mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Gemeindeverband-Elektrizitätswerk
Leinach-Station.

Neue farbige
Ansichtspostkarte v. Calw
vom Luftschiff Zeppelin
aus gesehen,

empfehlen die
Buchhandlung Paul Dipp.

Wohltätigkeits-
Lose

zu Gunsten des Säuglingsheims in
Lüdingen.

Los à Mk. 2.—
Ziehung 4. Juni. Zu haben bei
Friseur Odermatt, Bahnhofstr.

Krieger- u. Militärverein Bad Liebenzell.



Kamerad Matthäus
Flachmann, Veteran
von 1866 und 1870/71
ist gestorben. Beerdigung
Mittwoch, den 3. Juni,
nachmittags 4 Uhr. Zur Kenntnisnahme seiner ehemaligen alten
und jungen Kameraden vom 8.
Infanterieregiment Nr. 126.
Sammlung 3 1/2 Uhr beim Rathaus.
Der Vorstand.

Suche einen Posten guter
Speisekartoffeln
zu kaufen.

H. Schanz, Bad-Hotel,
Bad Linach.

Landwirtsch. Consumverein Calw.

(E. G. m. u. H.)

Der Vorstand und Aufsichtsrat des Landwirtschaftlichen Konsumvereins Calw haben in ihrer Sitzung vom 30. Mai einstimmig beschlossen, den Verein in seitheriger Weise fortzuführen.

Der Verkauf der Düngemittel und Sämerei wird der Witwe des seitherigen Geschäftsführers,

Frau Gärtner Ww.,

übertragen.

Der Vorstand:

Schultheiß Hanselmann, Liebelsberg.
Dekonom Dettlinger, Calw.
Gemeindepfleger Röhm, Sulz.
Fenchel, Bauer, Dittelsheim.

Der Aufsichtsrat:

Dittus, Maisenbach.
Bolle, Schwarzenberg.
Koller, Schmieg.
Koller, Röttenbach.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des verstorb. Chr. Schuon, Schuhmachers hier, im Weinhändler Pfau'schen Hause, verkauft Unterzeichnetem am Mittwoch, den 3. Juni, nachmittags von 1/2 2 Uhr an, gegen Barzahlung:

1 Schuhmacherhandwerkszeug, 1 Schusterbuddi mit Stuhl, 1 Nähmaschine neuesten Systems, Mannsleider, 2 vollständige Betten, Schreinwerk: 1 Sekretär, 1 Kleiderkasten, 1 Tisch, gepolsterte Sessel, 3 Mostfässer, 1 eich. Krautstange, 1 Bohnenstange, Spiegel und Bilder, sowie allgem. Hausrat.
Liebhhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Nur Früchte geben dem Most Gehalt

Portion für 100 Liter nur 4 Mark für 150 Liter 6 Mark für 50 Liter 2.29

Der echte Plochingen Apfelmost

fertig per Schoppen (1/2 Liter) nur ca. 3 Pf.

Klar bis zum letzten Tropfen bei Anwendung des Filtrierbeutels

66 Pfund frischen Früchten entspricht d. Inhalt

überall Niederlagen oder unter Nachnahme von **Weiss & Co. G. m. b. H. Plochingen**

Frottier-Wäsche:

Hand- und Badetücher — fertige Waschtisch-Garnituren Frottier-Stoff am Stück — Waschhandschuhe und -Lappen Damenbinden — — — — — empfiehlt

Franz Schoenlen :: Calw

Obere Marktstraße 36.

Telefon 40.

Trinken Sie das Richtige?

Auch der begeisterte Verehrer von Wein, Bier, Brantwein und ähnlichen alkoholischen Getränken wird zugeben, daß diese nicht immer gesund, ja bei dauerndem, reichlichen Genuß oft sehr schädlich sind. Besonders nachteilig und zwar viel mehr erschöpfend und schwächend als anregend wirken sie, wenn vor oder während der Arbeit genommen. Das kann jeder an sich selbst ausprobieren. Anstatt stark alkoholischer Getränke genieße man längere Zeit den alkoholfreien Erfrischungstrunk aus Dr. Schweigers Mostsubstanzen „Tamavino“, der in wenigen Wochen hergestellt, wohlschmeckend (wie guter Obstmost), durstlöschend, kräftebelebend und dabei völlig unschädlich, ja geradezu gesund ist. Dieser Tamavino-Trunk ist auch den meist wertlosen, oft nitrobenzölmischen und dabei teuren Limonaden und ähnlichen kohlenstoffhaltigen Mitteln vorzuziehen. Hält den Kopf klar und die Kräfte rege, verurteilt keinen Kopfschmerz. Ist kein Rosinenwein! Bestandteile aus Früchten, also durchaus natürliches Getränk, zumal er ja auch durch gewöhnliche Gärung im Mostfaß gewonnen wird.

Man mache einen Versuch und kaufe ein Konserveglas mit Extrakt für 150 Liter, das nur M. 3.20 kostet, oder 1 Paket (gepreßte Früchte) für 100 Liter zu M. 4.—. Nur die Namen „Dr. Schweigers“ sowie „Tamavino“ bieten Garantie für die echte, gute Ware. Andere, als „Erfas“ oder „ebenjo gut“ angebotene Präparate weisen man stets zurück.

Niederlagen durch Plakat ersichtlich, wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an Nährmittelwerk Dr. Carl Schweiger, Heilbronn a. N.

Extra Qualität für 150 Liter Mark 3.50.

Niederlagen in Calw: Sak. Schneider, J. G. Mayer; Hirsau: Gottl. Luz; Liebenzell: Gust. Ernst, Gg. Ruzmaul, Fr. Schoenlen; Gehlingen: Fr. Hubel.

Unserem lieben Kollegen Karl vom I. Kraftsportverein gratulieren wir, sowie sei er lieben Rosa zur Ankunft ihres

ersten Stammhalters und Stemmwarts.

Wäge er genau in die Fußstapfen seines Vaters treten.

Gelt Karl so spannst und so a Späße kostet ein freifiges Fäße

Der ganze Verein.

Ziehung gar. 4. Juni 1914. Große Wohltätigkeits-

Geld-Lotterie

3011 Geldgew. bar ohne Abzug M.

80000

Erster Hauptgewinn

40000

Zweiter Hauptgewinn

10000

69 Gewinne

11000

2940 Gewinne

19000

Lose à 2 Mk. 6 Lose 11 Mk. 11 Lose 20 Mk.

Porto und Liste 25 Pf., zu beziehen d. alle Lotteriegeschäfte und die Generalagentur

J. Schweickert, Stuttgart Marktstraße 6, Telephon 1921.

St. Calw bei W. Spinn, S. Schenck, W. Stiefel, in Liebenzell bei S. Koenigsmann, in Weiltal bei S. Koenigsmann, in Weiltal bei S. Koenigsmann, in Weiltal bei S. Koenigsmann.

San Anton Valencia

billiger ausgezeichnete Krankenwein garant. ungezuckertes Naturgewächs Per Fl. Mk. 0,90, 10 Fl. Mk. 8,50.

Griechische

Weiß- und Rotweine

Malaga, Sherry

Medicinal-Ungarwein

Cognac deutsch u. franz.

Heidelbeergeist

Kirschwasser

in allen abgelagerten Qualitäten empfiehlt preiswert

Neue Apotheke.

Rino-Salbe

wird angewendet bei Beinleiden, bösen Fingern, Hautleiden, Verletzungen, Bartflechten, Flechten, alten Wunden usw. Dose à M. 1.15 u. 2.25 in allen Apotheken. Originalpackung ges. gesch. Rich. Schubert & Co., G. m. b. H. Weinböhlen-Dresden. Man verlange ausdrücklich „Rino“

Einige weiße Kleider

im Auftrag zu verkaufen.

S. Binder, Rommengaße.

Schuhputz Nigrin

gibt wasserbeständigen Hochglanz

Auf sämtliche

Damen- und Kinderhüte

Preissermässigung

wegen vorgerückter Saison.

KARL KLEINBUB.

Schöne, freundliche

Wohnung

von 4 Zimmern und Zubehör, Gas und elektrisch Licht, hat auf 1. Okt. zu vermieten.

Friedr. Dongus, Marktplatz.

Eine 2 zimmerige

Wohnung

hat auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

Gesucht auf 1. Juli in Calw od. Hirsau eine

3 Zimmer-Wohnung.

Angebote mit genauer Angabe sind zu richten an die Geschäftsst. d. Bl. unter S. W. 50.

Eine Wohnung

mit Werkstatt und kleinem Laden in gut gehender Lage, zu jedem Geschäft passend, auf 1. Oktober zu vermieten.

Fritz Moros, Lederstraße.

4 zimmer. Wohnung

auf 1. Juli zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junges Ehepaar sucht auf 1. Juli oder 1. August

2-3 Zimmer-Wohnung

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ein solider

Schlafgänger

wird angenommen.

Altburgerstraße 286.

Ein solider

Schlafgänger

wird angenommen

Lederstraße 103.

Auf 1. Oktober ds. Js. wird eine sommerliche

4 Zimmer-Wohnung

zu mieten gesucht. Angebote unter S. an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Spratt's Kuckensfutter
Geflügelfutter
Kundeckuchen

ist in Säckchen von 5 Pfund à M. 1.40 zu haben bei

R. Hauber.

Ein erstmals 12 Wochen trächtiges

Mutter-Schwein

(Blauscheck) verkauft

Fr. Weiß (am Bach), Gehlingen.

Gesucht

Zimmermädchen

wird für sofort ein anständiges mit guten Zeugnissen, nicht unter 20 Jahren.

Pension Schlag, Bad Liebenzell.

In jedem Orte Deutschlands, in jedem Dorfe, in jeder Stadt

gesucht Frauen,

sauber, ordentlich, fleissig, um unsere leicht verkäufliche, allerfeinste, buttergleiche Margarine, gebrannten Kaffee, Pflanzen-

Fleisch-Extrakt Ochsen-, Schinken-Erbswurst Schinken-Reiswurst, fetten Margarine-Käse, von 1 Pfd. an, jeder Familie, ob reich ob arm, wöchent-

lich frisch ins Haus zu bringen gegen guten Verdienst. Zahlung der ersten Lieferung nach Empfang der zweiten Lieferung: Proben gratis. Nichtgefallendes nehmen jederzeit zurück

Mohr & Co., G. m. b. H. Altona a. E.

Fr. Lamparter

am Markt empfiehlt

Ia. Emmentaler, Edamer, Camembert, Rahm-, Kräuter- und Stangen-Käse, Limburger Käse (Pfund 35 $\frac{1}{2}$).

Essig- u. Salzgurken, Preiselbeeren, Marmeladen.

Getrocknete Gemüse, Gemüsekonserven.

Landwirtsch. Consumverein Calw.

Thomasmehl, Knochenmehl, Superphosphat, Kainit

zur Federichtsverteilung, Chilisalpeter sind auf Lager.

Lackierte Bettlade

samt Rost, Ober- u. Unterbett, verkauft.

Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heu- und Dehmderttrag

von 19 ar Baumwiese im Stecken-ackerle verkauft

Dannenmann, Gartenstraße.